

Arbeit & Recht

Heiko Peter Krenz,

Rechtsanwalt für
Arbeitsrecht,
ist Inhaber
der Kanzlei
Dr. Krenz.



Gibt es unterschiedliche Fristen für eine Kündigung?

Einem Freund von mir wurde nach acht Jahren gekündigt. In seinem Arbeitsvertrag steht eine Frist von einem Monat. Ich meine aber, dass das Gesetz drei Monate vorschreibt. Davon kann doch nicht so einfach abgewichen werden, oder?

Mit der richtigen Kündigungsfrist zu kündigen, will gelernt sein. Was auf den ersten Blick vielleicht einfach erscheint, kann sich für den Arbeitgeber durchaus als Stolperstein erweisen. Welche Fristen für die Kündigung des Arbeitsverhältnisses letztendlich maßgebend sind, ist wie immer vom Einzelfall abhängig. Die gesetzliche Grundkündigungsfrist beträgt zunächst vier Wochen zum 15. des Monats oder zum Ende des Kalendermonats. Ob längere Kündigungsfristen gelten, hängt davon ab, wie lange der Mitarbeiter schon im Unternehmen tätig ist. Hierbei gilt nämlich: Je länger die Betriebszugehörigkeit, desto länger ist auch die gesetzliche Kündigungsfrist. Beträgt beispielsweise die Beschäftigungsdauer bereits acht oder sogar fünfzehn Jahre, verlängert sich die Kündigungsfrist entsprechend auf drei oder sechs Monate zum Ende des Monats.

Die längeren Kündigungsfristen gelten aber ausschließlich für Kündigungen des Arbeitgebers. Bei Kündigungen durch Arbeitnehmer bleibt es bei den kurzen Kündigungsfristen. Der Arbeitgeber hat allerdings die Möglichkeit, die längeren Kündigungsfristen gleichzuschalten. Das heißt, dass er im Arbeitsvertrag festlegen kann, dass die längeren Kündigungsfristen auch für Kündigungen des Arbeitnehmers gelten. Zu Gunsten kürzerer Kündigungsfristen kann von den gesetzlichen Vorgaben dagegen nur in Kleinbetrieben und durch Tarifverträge abgewichen werden. Im Extremfall kann aber innerhalb von wenigen Tagen tariflich gekündigt werden. Handelt es sich nicht um einen solchen Fall, gehen grundsätzlich die längeren (unzulässig) kürzeren Kündigungsfristen im Arbeitsvertrag vor.

➤ www.krenz-kanzlei.de

Beruf der Woche

Bei manchen Einsätzen der Feuerwehr sind Frauen gefordert



Bei der Berufsfeuerwehr in Berlin arbeiten 20 Feuerwehrfrauen und 3600 Männer. Gerade im medizinischen Rettungsdienst sind Frauen gefragt, zum Beispiel bei Geburten. Ein Grund für den Mangel an Bewerberinnen könnten die Aufnahmetests sein, die Kraftübungen beinhalten.

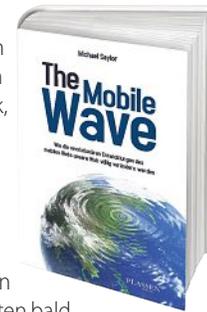
Brandmeister, so lautet die Berufsbezeichnung, werden im Ausbildungszentrum Reinickendorf zwei Jahre lang ausgebildet. In der Zeit kann auch der Führerschein der Klasse C gemacht werden. Bewerber und Bewerberinnen dürfen höchstens 30 Jahre alt sein. *dpa/dag*

BuchTipp

Ritt auf der mobilen Welle

Unternehmen stellen sich auf die digitale Revolution ein

Viele Produkte, die wir bisher mit Händen greifen konnten, verwandeln sich in Software: Bücher, Musik, Zeitungen, Landkarten, Kameras, Schlüssel, sogar Geld. Internetfähige Smartphones und Tablets werden Desktop-Rechner und Notebooks in vielen Büros und Haushalten bald verdrängen, schon bald wird es auf der Erde mehr Smartphones als erwachsene Menschen geben. „Keine andere Computertechnologie kann die breite Palette und den geringen Preis der Anwendungen schlagen, die für Mobilcomputer verfügbar sind, und das Angebot an solchen Apps wird explodieren“, prognostiziert Michael Saylor, MIT-Absolvent und einer der Vordenker der digitalen Revolution.



Arabischer Frühling war ein kleiner Vorgeschmack darauf, wie die mobile Kommunikation Macht brechen und Gesellschaften verändern kann. Diese mobile Welle könnte laut Saylor im kommenden Jahrzehnt 50 Prozent des weltweiten Bruttoinlandsprodukts

völlig umplügen. Die digitale Revolution könnte bedeutendere Umwälzungen zur Folge haben als einst die Einführung des Buchdrucks oder des Internets. Alte Firmen, Marken und Institutionen werden untergehen, neue werden auftauchen. Nur wer sein Unternehmen auf diesen Wandel vorbereitet, kann erfolgreich auf der gigantischen Welle reiten.

In seinem Buch „The Mobile Wave“ (Plassen Verlag, 24,90 Euro) zeichnet er ein visionäres Bild der nahen Zukunft. Schon 2015 werden 4,5 Milliarden Menschen über Smartphones kommunizieren. Die Geräte glänzen mit Funktionen, die bisher Computern, Fernsehern und Navis vorbehalten waren, und zahllose neue kommen hinzu: diebstahlsicheres Geld, die medizinische Überwachung von Körperfunktionen und vieles mehr. Gleichzeitig verschieben sich durch die weltumspannende soziale Vernetzung die Kräfte: Der

Spannend wie ein Krimi – Michael Saylor entwirft leicht lesbar, aber durch viele Fakten gestützt, eine ungeheuer spannende Zukunft. Leider ist er dabei sehr auf die USA fokussiert. Ein weiterer Minuspunkt: Die lieblosen Schwarz-Weiß-Grafiken und -Fotos wirken antiquiert und passen nicht zum futuristischen Inhalt. Dennoch: Wer den digitalen Wandel verstehen und mitgestalten will, sollte dieses Buch lesen. Hier schreibt kein Spinner übers Beamen, hier beschreibt ein Unternehmer, was heute schon funktioniert und morgen unser Leben bestimmen wird. *MHW*

KarriereKalender DIE WICHTIGSTEN TERMINE IM ÜBERBLICK

27. JAN. 2014 Dahlem: Arbeiten und Marketing-Profi werden

Info-Tage des „Executive Master of Business Marketing“

Der berufsbegleitende weiterbildende Masterstudiengang „Executive Master of Business Marketing“ (EMBM) der Freien Universität Berlin wird Interessierten am 27., 30. und 31. Januar vorgestellt. An den drei Info-Tagen können Lehrveranstaltungen des laufenden EMBM-Programms verfolgt und persönliche Gespräche mit Studienleitern, Dozenten, Studienbetreuern und Studierenden geführt werden. Anmeldung unter mbm@wiwiss.fu-berlin.de.
Wann: 13 bis 16.15 Uhr; 30./31.1. von 8.30 bis 12 Uhr
Wo: FU Berlin, Otto-von-Simson-Str. 13

27. JAN. 2014 Kreuzberg: Karriere in der Start-up-Szene

Berufseinstieg in einem modernen Internet Unternehmen

Das Unternehmen „new generation network“ stellt sich vor und informiert über Einstiegsmöglichkeiten als Praktikant, Berufseinsteiger oder Young Professionals. Anmeldung unter: Berlin-Mitte.Hochschulteam@arbeitsagentur.de
Wann: 16 bis 18 Uhr
Wo: BiZ, Friedrichstr. 39, Raum A

28. JAN. 2014 In ganz Berlin: Technik kennenlernen

Unternehmen laden Schülerinnen und Schüler zum Tag der Technik ein

Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 bis 10 sind eingeladen, in die spannende Welt technischer Zusammenhänge einzutauchen und einen Blick hinter die Kulissen der

Ausbildungsbetriebe zu werfen. Infos auf der Webseite der IHK Berlin. Interessierte Schulen können sich bei der IHK Berlin telefonisch (030 - 315 10 834) oder per Mail (tro@berlin.ihk.de) für eine Teilnahme anmelden.
Wann: Je nach Unternehmen
Wo: An den jeweiligen Standorten der Unternehmen

1. FEB. 2014 Charlottenburg: Infotag der UDK Berlin

Auftakt zur Bewerbungsphase für den Masterstudiengang Musiktherapie

Die Veranstaltung im Musiktherapiezentrum der Udk Berlin informiert über den Masterstudiengang: In drei Jahren werden die Studierenden berufsbegleitend auf die musiktherapeutische Arbeit vorbereitet und durchlaufen dabei musiktheoretische, medizinische, psychotherapeutische und selbstreflexive Fächer.
Wann: 10 bis 17 Uhr
Wo: Mierendorffstr. 30

1. FEB. 2014 Mitte: Jobmesse beim Auswärtigen Amt

Karriere in internationalen Organisationen und EU-Institutionen

Das Auswärtige Amt in Berlin lädt zu einer Jobmesse ein. Insgesamt können die Besucher mit den Vertretern von mehr als 40 internationalen Organisationen ins Gespräch kommen. Darunter sind die Vereinten Nationen, die Weltbank oder das Europaparlament. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Eintritt: acht Euro; die ersten 150 Besucher zahlen fünf Euro.
Wann: 10 bis 17 Uhr
Wo: Werderscher Markt 1

Änderungen vorbehalten

App für Filmer



Horizon Video boomt: Laut Google werden allein auf der Videoplattform Youtube pro

Minute 100 Stunden Videomaterial hochgeladen. Ein wachsender Teil der Clips stammt von Smartphone-Nutzern, was nicht selten dazu führt, dass Videos auch im Hochformat gedreht werden. Um diese untypische Ansicht zu vermeiden und Videos immer im klassischen Querformat zu produzieren, gibt es seit Kurzem die App Horizon. Diese sorgt dafür, dass sich das Video immer horizontal ausrichtet, egal in welchem Winkel das Gerät gehalten wird. Wählt der Nutzer die Option „Rotate & scale“ vergrößert sich beim Schwenk automatisch auch der Bildausschnitt. Die Übergänge sind stufenlos; der Zoom-Effekt wirkt sehr professionell. Außerdem stehen in der App verschiedene Formate (1:1, 16:9, 4:3) und Farbfilter für die Aufnahme zur Verfügung. Die fertigen Videos lassen sich via E-Mail, Facebook und Twitter teilen und auch aus der App heraus ins Fotoalbum exportieren. Horizon ist für iOS-Geräte entwickelt und kostet zur App-Einführung 89 Cent.

➤ www.justapps.de